

# **Transferkonzept**

Höhere Fachschule für Tourismus  
„dipl. Tourismusfachfrau/mann HF“

## Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemein.....	3
2.	Berufsbild .....	3
3.	Transferkonzept .....	4
4.	Elemente des Transferkonzeptes .....	5
4.1	Präsenzunterricht.....	6
4.2	Dozenten aus der Praxis .....	6
4.3	Transferaufgaben .....	6
4.4	Fallstudien .....	6
4.5	Praxisarbeit.....	7
4.6	Organisation Auslandsreise .....	7
4.7	Durchführung Auslandsreise / Reiseleitung .....	7
4.8	Projektmanagement .....	7
4.9	Diplomarbeit.....	7
4.10	Kooperationen .....	8
5.	Sicherstellung Transferkonzept.....	9
6.	Inkrafttreten .....	9

## 1. Allgemein

Wir legen höchsten Wert auf eine gelebte Praxisorientierung und eine starke Vernetzung mit unseren Partnern aus dem Tourismus.

Eine bestmögliche Vernetzung der schulischen und betrieblichen Bestandteile entspricht dem Auftrag gemäss den Vorgaben des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) in Bezug auf Mindestverordnung für Höhere Fachschulen sowie dem eidg. abgesegeten Rahmenlehrplan Tourismus.

## 2. Berufsbild

Die Tourismusfachperson ist in der Tourismus- und Freizeitindustrie sowie in tourismusverwandten Dienstleistungsbetrieben tätig. Typischerweise übernimmt sie in mittleren und grossen Unternehmen untere und mittlere Kaderfunktionen. In kleineren Betrieben kann sie die Geschäftsführung übernehmen. In der Tourismus- und Freizeitindustrie unterscheidet man zwischen dem Incoming und dem Outgoing-Bereich:

**Incoming:** Schweiz Tourismus, Tourismusregionen und Destinationen, Tourist Offices, Incoming Operators, Business Travel, Bahnunternehmungen, Bergbahnen, Busunternehmen, Flughafen Organisation, Schweizer Hotellerie, Messeorganisation, Kongress- und Tagungsorganisation Etc.

**Outgoing:** Reisebranche, Reisebüros, Touroperator, Airlines, Hotelzüge, Business Travel, Busunternehmen, Flughafen Organisation Internationale Hotellerie Internationale Kongress- und Messeorganisation Etc.

Die Tourismusfachperson ist in allen Bereichen tätig. Dabei übernimmt sie die Funktion des Vermittlers und koordiniert zwischen Kunde, Leistungsträger und weiteren Ansprechpersonen.

Einen besonderen Stellenwert nehmen in der Arbeit der Tourismusfachperson die Kommunikation und die Interkulturalität ein. Die Tourismusfachperson beherrscht Fremdsprachen (sowohl mündlich wie auch in der Korrespondenz) und berücksichtigt die kulturellen Hintergründe ihrer Ansprechpartner.

Ebenfalls essentieller Teil der täglichen Arbeit von Tourismusfachpersonen ist die Anwendung elektronischer Medien und online-Buchungssystemen. Im Zentrum der Arbeit steht der Kunde (z.B. Feriengast, Geschäftsreisende oder Eventbesucher) und das (oder die) Dienstleistungsangebot(e) (Z.B. Flug buchen, Reise Zusammenstellen) und die dazugehörigen Produkte (Z.B. Katalog), die die Tourismusfachperson einem Kunden anbietet.

Der Hauptaufgabenbereich der Tourismusfachperson umfasst das Kreieren, das Erstellen, das Marketing, den Verkauf, die Sicherstellung der Leistungserbringung, die Evaluation von Dienstleistungsangeboten (z.B. Events, Geschäfts- und Ferienreisen) sowie deren Projektmanagement.

Die Tourismusfachperson ist entweder in der gesamten Dienstleistungskette oder in einzelnen Bereichen der Dienstleistungskette tätig. Um ein Dienstleistungsangebot erstellen zu können, ist die Zusammenarbeit mit Leistungsträgern (z.B. Bergbahnen, Transportunternehmen, Hotels) erforderlich.

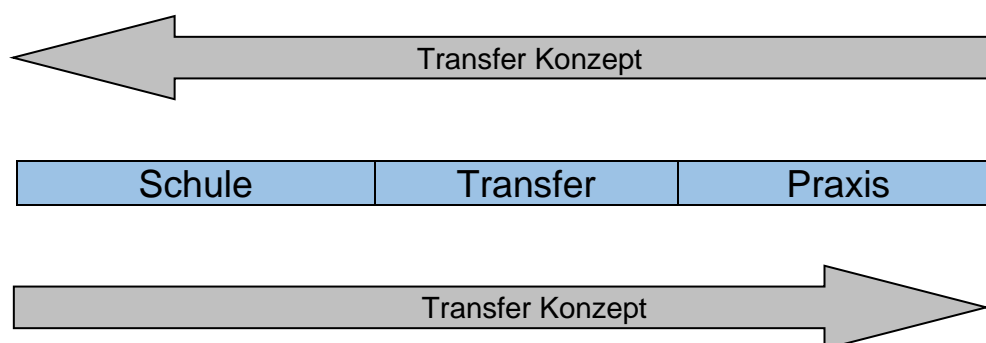
Die Tourismusfachperson arbeitet des Weiteren z.B. mit Lieferanten, Medienvertretern, Geschäftsinhabern wie auch lokalen Behörden zusammen.

### 3. Transferkonzept

Das Transferkonzept ist eine systemische Methode mit dem Ziel, Schule und Praxis miteinander zu verbinden und in einen Austausch treten zu lassen.

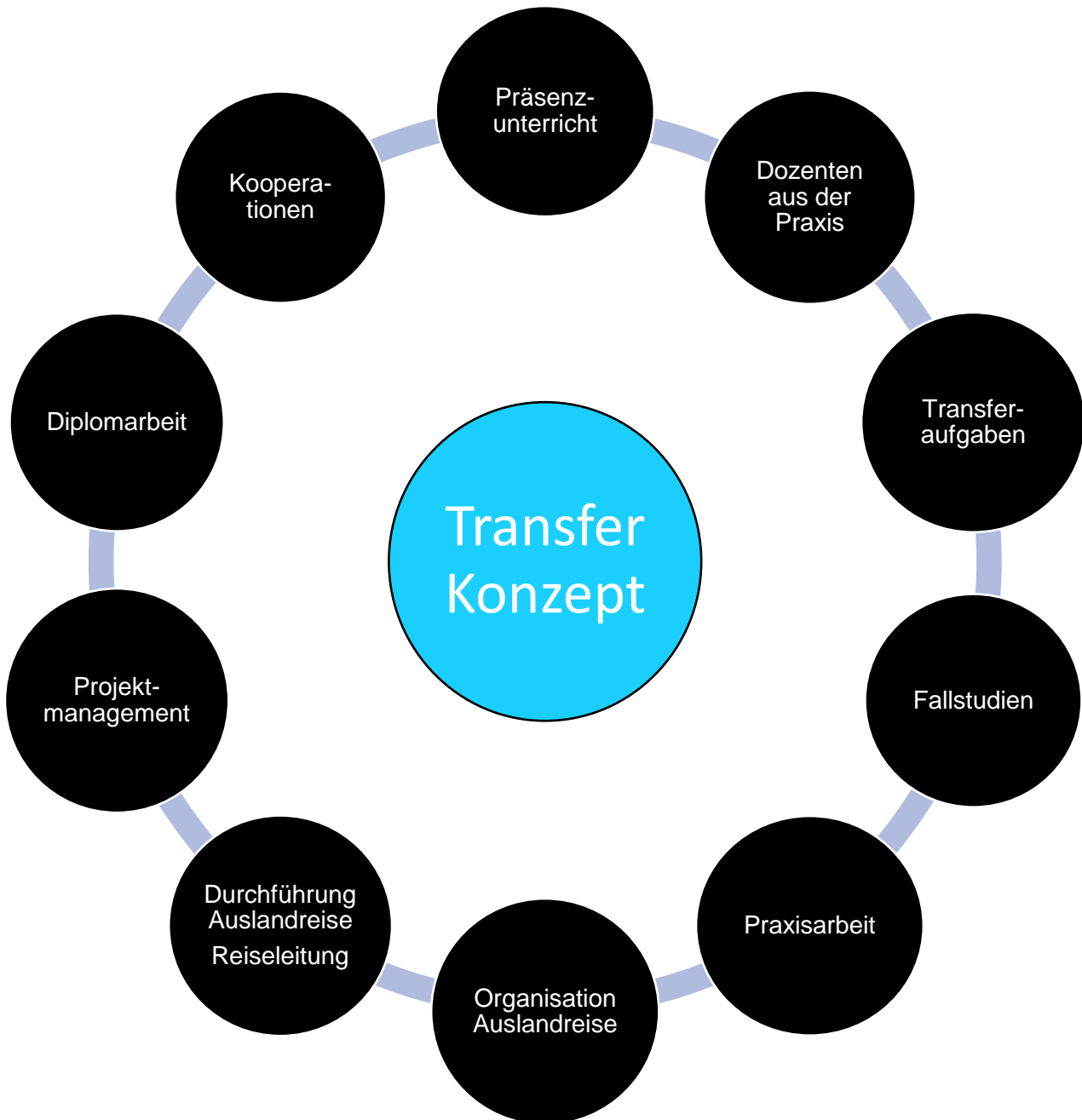
Durch die Lehrmittel, den Präsenzunterricht, das Selbststudium und zusätzliche digitale Lehr- und Lernformen eignen sich die Studierenden vor allem das notwendige Grund- und Fachwissen an. Im eigentlichen Präsenzunterricht erfolgt zudem die Vermittlung von Methoden, Techniken und Instrumenten.

Die systematische Umsetzung des Erlernten in die Praxis erfolgt durch die Elemente des Transferkonzeptes. Transferaufgaben, Anwendungsaufgaben sowie der Diplomarbeit.



#### 4. Elemente des Transferkonzeptes

Das Transferkonzept besteht aus den folgenden Elementen:



#### 4.1 Präsenzunterricht

Der Präsenzunterricht wird mit vorangehenden Aufträgen optimal vorbereitet. Dadurch können Präsenzlektionen effizient im Sinne eines starken Praxisbezugs und nicht für die reine Wissensvermittlung verwendet werden. Folgende Komponenten stehen dabei im Vordergrund:

- **Praxisbeispiele**  
Im Unterricht wird Wert darauf gelegt, dass aktuelle Praxisbeispiele in den Unterricht integriert werden.
- **Integration Arbeitsplatz**  
Studierende sind aufgefordert, Beispiele, Situationen, Problemstellungen aus Ihrem Arbeitsplatz in den Unterricht zu integrieren.
- **Gastdozierende**  
Fachexperten aus den touristischen Organisationen gewährleisten eine hohe inhaltliche Aktualität und Praxisbezug.
- **Exkursionen etc.**  
Exkursionen zu Leistungsträgern und weiteren touristischen Organisationen

Gewisse Präsenzveranstaltungen sind Testat pflichtig und somit promotionsrelevant.

#### 4.2 Dozenten aus der Praxis

In erster Linie kommen unsere Dozierenden aus der beruflichen Praxis. Sie verfügen über eine methodisch/didaktische Zusatzausbildung und sind keine Dozierenden im Hauptamt. Um dies zu gewährleisten, findet der Unterricht ausschliesslich ausserhalb der regulären Arbeitszeiten statt.

#### 4.3 Transferaufgaben

Mit Transferaufgaben zeigen die Studierenden auf, dass das an der HFT erworbene Wissen in ihrer beruflichen Praxis umsetzen können. Transferaufgaben werden von den Studierenden schriftlich verfasst, sie sind Einzelarbeiten und promotionsrelevant (vgl. Transferkonzept HFT).

Transferleistungen werden in den folgenden drei Fächern absolviert:

- BWL
- Tourismuseinführung
- Informatik, New Media, Digitalisierung

#### 4.4 Fallstudien

Bei der Fallstudie beleuchten die Studierenden einen Praxisfall aus verschiedenen Blickwinkeln. Der Fall kann sich auf eine Organisation, einen Bereich, einen Prozess, ein Produkt etc. beziehen. Bei der Fallstudie konzentriert sich der Studierende auf die Analyse einer komplexen Aufgabe und verknüpft diese mit verschiedenen Ansätzen, Instrumente aus der Theorie. Ziel ist es, den Fall zu lösen und zwar kompetenzübergreifend.

Verschiedene Prüfungen der Zwischen- und Abschlussprüfung erfolgen anhand von Fallstudien.

#### **4.5 Praxisarbeit**

Mit der an der HFT durchgeführten Praxisarbeit wenden die Studierenden das Gelernte selbstständig in Ihrer jeweiligen beruflichen Praxis an. Sie verfassen darüber eine ausführliche, schriftliche Arbeit. An Der HFT kennen wir die folgende Praxisarbeit:

- Praxisarbeit Vertiefung

Im dritten Studienjahr besteht für den Studierenden die Möglichkeit, eine Vertiefung zu wählen. Bei der Projektarbeit in einer Vertiefungsrichtung geht es darum, dass im Unterricht Erlernte an einer konkreten Praxisarbeit im Betrieb umzusetzen. Die erlangte Note ist diplomrelevant.

#### **4.6 Organisation Auslandsreise**

Im letzten Studienjahr schlüpfen unsere Studierenden in die Rolle eines Reisebüros und organisieren jeweils konkrete Auslandsreisen. Dabei erleben sie 1:1 die Rolle eines Produktmanagers bzw. einer Produktmanagerin und sammeln wertvolle praktische Erfahrungen. Zum Abschluss dieses Praxistransfers vermarkten sie «ihre Reise» an einer durch die HFT durchgeführten Reisemesse.

#### **4.7 Durchführung Auslandsreise / Reiseleitung**

Die durch die Studierenden der HFT organisierten, vermarkteten und schliesslich verkauften Auslandsreisen werden durch diese auch praktisch durchgeführt. So übernehmen sie für ihre Reisegruppen die Reiseleitung vor Ort. Integraler Bestandteil der Durchführung ist die Einreichung eines Krisenmanagementkonzepts für die entsprechende Reise. Die Reisegruppe wird von einem Dozierenden der HFT begleitet. Vor Ort finden Reflexionen zwischen dem im Unterricht Erlernten und den gemachten Erfahrungen vor Ort statt. Diese Transferleistung ist diplomrelevant.

#### **4.8 Projektmanagement**

Bei der Projektarbeit am Arbeitsplatz geht es darum, das im Fach Projektmanagement Erlernte an einem konkreten Projekt am Arbeitsplatz umzusetzen. Die persönliche Rolle, die damit verbundenen Aufgaben, die konkrete Umsetzung, die gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse werden in einem Erfahrungsbericht festgehalten und werden benotet. Die Projektarbeit ist promotionsrelevant.

#### **4.9 Diplomarbeit**

Die Diplomarbeit richtet sich auf ein für die Tourismus- und Freizeitindustrie relevantes Thema aus. Die Studierenden werden bei der Erarbeitung der Diplomarbeit durch eine Dozentin / einen Dozenten begleitet. Die Diplomarbeit wird durch eine Dozentin / einen Dozenten der Schule und eine Expertin / einen Experten aus den zuständigen OdAs (SW, SRV) bewertet. Es wird eine schriftliche Gesamtbewertung vorgenommen. Die Diplomarbeit ist von der / dem Studierenden selbstständig und unter Einhaltung der Vorgaben (z.B. verfügbare Zeit, usw.) zu lösen. Die Note ist diplomrelevant.

#### 4.10 Kooperationen

Ein grösstmöglicher Praxisbezug durch unser Netzwerkes in den Tourismus ist uns ein zentrales Anliegen. Aus diesem Anspruch heraus, hat die HFT der Höheren Fachschulen Schwyz Zürichsee AG eine Kooperation mit Schwyz Tourismus und den Regionen Organisationen SZ vereinbart:

Folgende Leistungen werden durch die HFT zu Handen des Tourismus sowie für den Standort Kanton Schwyz erbracht (ein kurzer Auszug daraus):

- Exklusiver Mehrwert für die Leistungsträger des Kantons SZ durch
  - Gemeinsame Anlässe / Events
  - Kooperations-Angebote für die Branche
  - Marktforschung mit und für Tourismus-Organisationen, z.B. jährlich wiederkehrende Aufnahme und Aufbereitung von Zahlen / Fakten / Interviews
  - Schaffung einer Stellenbörse für Leistungsträger des Kantons an der HFSZ (online, wie Anlass)
- Diplomarbeiten/Praxisarbeiten und Intensivseminare für die Tourismusbranche SZ
- Integration Mitarbeitende aus der Tourismusbranche SZ in den Lehrgang, in Form von Vorträgen / Präsentationen
  - Zugang zu potentiellen «Young Talents»
  - Erhöhung Bekanntheitsgrad Tourismusbranche SZ
- Austauschplattform zu Fachthemen für die Tourismusbranche SZ.
- Schaffung von spezifischen Vertiefungsrichtungen gemäss Bedürfnisse Schwyz Tourismus und deren touristischen Regionen und Leistungsträgern, wie zum Beispiel Bergbahnen, Digitalisierung und weitere.

Die touristischen Organisationen im Kanton Schwyz erbringen folgende Leistungen (Auszug daraus):

- Schaffen einer gemeinsamen Stellenbörse (HFSZ und Schwyzer Tourismus) für Interessierte/Studenten mit Praktikumsstellen, Einsatzgebieten bei LT/DMO
- Themenvorgaben für Diplomarbeiten, Fallstudien, Transferarbeiten, Intensivseminare
- Aktive Zusammenarbeit und Kommunikation mit den vier Tourismusregionen/Leistungsträger im Kanton Schwyz; Nutzen der Möglichkeiten als gemeinsame/gegenseitige Werbeträger; Websites
- Einbinden der HFSZ in Veranstaltungen im Schwyzer Tourismus wie den Tourismustag, regionale Generalversammlungen, weiteren Netzwerkanlässen, etc.
- Besichtigungsmöglichkeiten, Exkursionen und Lösungsansätze aus der Praxis (DMO, Leistungsträger) für das Schulmodell
- Mitwirkung im HFSZ-Beirat Tourismus als Rekursinstanz und praxisbezogene Fachperson
- Aktives Bereitstellen von praxisbezogenem Expertenwissen zur Stärkung des Schulangebots
- Bereitstellen von Datenmaterial zur Erarbeitung von Arbeiten aller Art durch die Studierenden.

Für die abschliessenden Ausführungen vgl. hierzu die entsprechende Kooperationsvereinbarung.



## 5. Sicherstellung Transferkonzept

Die Umsetzung des Transferkonzepts wird durch das Qualifikationsreglement der HFT sichergestellt. Die einzelnen Elemente des Transferkonzeptes sind entweder promotions- oder diplomrelevant:

### Promotionsrelevante Elemente

- 3 Transferaufgaben
- Testat Pflicht
- Projektarbeit «Arbeitsplatz»

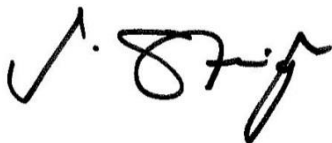
### Diplomrelevante Bestandteile

- Fallstudien
- Praxisarbeit Vertiefung
- Organisation, Durchführung Auslandsreise
- Diplomarbeit

## 6. Inkrafttreten

Dieses Transferkonzept ist durch die Schulleitung der HFT am 1. März 2020 genehmigt worden und tritt per 1. November 2020 in Kraft.

Für die Schulleitung HFT:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Steiger', with a checkmark to the left.

Matthias Steiger, lic.oec.publ.  
CEO Höhere Fachschulen Schwyz Zürichsee AG